

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

18.6.1881 (No. 581)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909264)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hütner u. Winter in Oldenburg; Haasenhein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Meffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothhaar in Hamburg; G. L. Danne u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 581.

Brake, Sonnabend, den 18. Juni 1881.

6. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung!

Zufolge vielfertigen Wünsche und in Rücksicht auf die stetig wachsenden Ansprüche, welche man an ein gutes Localblatt zu stellen berechtigt ist, sehen wir uns veranlaßt, vom 1. Juli dieses Jahres an die

„Braker Zeitung“

wöchentlich 3 Mal, nämlich **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**, erscheinen zu lassen. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, alle Nachrichten auf politischem und socialem Gebiete mit gewohnter Zuverlässigkeit den Lesern stets schneller zu übermitteln, als wie eine wöchentlich nur zwei Mal erscheinende Zeitung dies ermöglichen kann, und halten uns überzeugt, daß das verehrliche Publicum die großen pecuniären Opfer, welche mit dieser Veränderung verknüpft sind, würdigen und seine Anerkennung durch **recht zahlreiches Abonniren** bethätigen wird.

Die freundliche Aufnahme, welche das seit dem 4. Januar allwöchentlich beigelegte

Illustrierte Unterhaltungs-Blatt

in allen Kreisen gefunden hat, und die dadurch veranlaßte fortwährende Steigerung unserer Abonnentenzahl bestimmen uns, diese Gratis-Zugabe auch fernerhin beizubehalten. Außerdem werden wir demnächst auch im Hauptblatt wieder einen beschränkten Raum für das Feuilleton reserviren und am 1. Juli mit dem Abdruck eines äußerst spannenden Romans aus der Feder des beliebten Schriftstellers **Ewald August König** beginnen, welcher sich **„Das verschwundene Kind“** betitelt und das Interesse der Leserkwelt in höchstem Maße fesselt wird.

Eine Erhöhung des Abonnementspreises findet nicht statt,

derselbe beträgt nach wie vor **nur 1 Mark vierteljährlich** und ermöglicht es daher Jedermann, für wenig Geld einen umfangreichen und in allen Theilen interessanten und nützlichen Lesestoff sich zu verschaffen.

Den neu eintretenden Abonnenten wird unsere Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich zugesandt, und laden wir daher zu **recht frühzeitigem und zahlreichem Abonnement** ganz ergebenst ein.

Brake, im Juni 1881.

Expedition der „Braker Zeitung“.

Heute als Beilage „Illustriertes Unterhaltungs-Blatt“ N^o 23.

Politische Uebersicht.

* Deutschland. Als Termin für die Neuwahlen zum Reichstage wird jetzt der Juli-Monat genannt. Ein formeller Beschluß darüber ist noch nicht gefaßt.

Als ein Zeichen der ausgezeichnet günstigen Beziehungen, welche gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich bestehen, muß es angesehen werden, daß der deutsche Generalconsul in Tunis der Erste war, welcher dem französischen Ministerpräsidenten Roustan daselbst eine den neugeschaffenen Verhältnissen zustimmende Erklärung abgab.

Aus Schleswig-Holstein gehen der „Tribüne“ nähere Mittheilungen über den Stand des Nord-Ostsee canal-Projects und des damit in Verbindung stehenden Planes einer großartigen Hafenanlage bei Glückstadt an der Elbe zu. Wie wir daraus entnehmen, sind die Verhandlungen über diese Projecte im Schooße der Staatsregierung in letzter Zeit eifrig betrieben worden. Beide Entwürfe, derjenige des Herrn Dahlström (Hamburg), der lediglich eine Verbindung der Nord- und Ostsee, und zwar zwischen Brunsbüttelhafen und der Ausmündung des Eidercanals in die Kieler Förde, bezweckt, sowie derjenige des Herrn Dr. Wartling (London), der die Linie

Glückstadt oder eigentlich die Störmündung und den Kieler Binnenhafen vertritt und damit jenen Hafenausbaun verknüpft, haben dabei die Grundlage gebildet. Ende des letzten und Anfang dieses Monats lagen die gesammelten Acten bei der höchsten Marinebaubehörde in Kiel zur Erstattung eines Gutachtens. Das Letztere soll sich ebensowohl mit voller Entschiedenheit für den Canal, wie für den Glückstädter Hafen ausgesprochen und somit principiel zu Gunsten des Wartling'schen Projectes entschieden haben. Die wesentlichste Abänderung des Letzteren besteht darin, daß die Marine etwas geringere Dimensionen vorgeschlagen hat; der Durchstich würde danach den größten Fahrzeugen unserer Kriegsflotte allerdings nicht zugänglich sein. Auch über die Ausführung sind die Verhandlungen im Wesentlichen zum Abschluß gelangt.

In diesem Augenblicke, wo der Reichstag die 3. Lesung des Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetzes begonnen hat, ist folgende Reminiscenz nicht uninteressant. Am Mittwoch vor zehn Jahren schloß Kaiser Wilhelm den ersten deutschen Reichstag mit einer Thronrede, in welcher unter Anderm die Wendung vorkam: „... Der größte Theil der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes ist zur Gesetzgebung des Reiches geworden, und die Letztere hat im Beginn ihrer gemeinsamen Thätigkeit die Hauptpflicht industrieller Unternehmungen in einer Weise geregelt, deren Wohlthaten in erster Stelle den Invaliden der Arbeit zu Gute kommen werden.“

Die Hamburger Bürgerschaft hat dem zwei-

ten Reichsregierung und dem Senat abgeschlossenen Verträge mit 106 gegen 46 Stimmen ihre Zustimmung erteilt.

Der Reichstag hat am Mittwoch seine letzte Sitzung abgehalten.

Der Bundesrath wird noch einige Zeit eine ziemlich umfangreiche Thätigkeit zu entwickeln haben. Zunächst wird ihn die Hamburger Angelegenheit beschäftigen, wenigstens soll die längere Vertagung nicht eintreten, bevor diese Angelegenheit geordnet ist. Außerdem wird er sich über das Unfallversicherungs- und das Zinnungsgesetz noch schlüssig machen.

Die Einweihung des Denkmals, welches für die vor 3 Jahren mit dem „Großen Kurfürst“ Verunglückten auf dem Kirchhofe in Follstone errichtet worden ist, fand am Sonntag statt. An der Feier beteiligten sich die Officiere und Mannschaften des auf der Höhe von Dover ankommenden Cadeten-Schulschiffes „Niobe“, sowie die Mannschaften der Küstenwache und Abtheilungen von in der Nähe stationirten englischen Truppen.

* Frankreich. Vom Aufstand in Algier wird berichtet, daß General Delrie eine Rebellen-schaar von vierhundert Reitern und 600 Fußsoldaten in die Flucht geschlagen habe.

* England. Nachdem der Schweizer Boden den Socialisten zur Abhaltung eines Congresses verboten worden, hört man aus London, daß daselbst am 14. Juli ein internationaler Congress der „Socialrevolutionäre“ abgehalten werden soll.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner 58. fast siebenstündigen Sitzung mit dem vor dem Pfingstfest unerledigt gebliebenen Reste der zweiten Lesung des Arbeiter-Unfallversicherungsgesetzes. Längere und lebhaftere Discussionen erhoben sich nur bei den §§ 56 und 56a, von denen der erstere den Betriebsunternehmern die Bildung von Genossenschaften auf Gegenseitigkeit gestattet, der letztere dagegen die bestehenden Cassen, denen nach gesetzlicher Vorschrift die Invalidenversorgung ihrer Mitglieder obliegt, berechtigt, mit Genehmigung der Landesbehörde die Unfallversicherung übernehmen. Dem § 56 hatte der Abg. Eysoldt den Antrag entgegen gestellt, die bestehenden Privatgesellschaften zur Unfallversicherung zuzulassen und bezüglich des § 56a der Abg. Kreuz, daß die zu Knappschaften vereinigten Betriebe auf ihren Antrag von der Verpflichtung zum Beitritt zur Landes-Unfallversicherungsanstalt zu entbinden seien. Beide Anträge wurden insofern vom Hause abgelehnt.

Am Montag wurde zunächst der Vertrag mit Rumänien in erster und zweiter Lesung erledigt. Die erste Lesung dieser Vorlage gab den Abgg. Laster und Richter (Hagen) Gelegenheit, für die Gleichberechtigung der Juden einzutreten, während Abg. v. Münnigerode seiner Besorgnis vor der rumänischen Einwanderung Ausdruck gab, da, wie er hervor hob, 13 Procent der rumänischen Bevölkerung Juden seien. Der Vertrag wurde genehmigt. Darauf beschäftigte sich das Haus mit der dritten Beratung des neuen Reichsstempelabgabengesetzes. Auch über diesen Gesetzentwurf erhob sich wiederum eine längere Debatte, welche mit der Annahme eines Abänderungsantrages des Abg. v. Verdensfeld endete, wonach für Schlussnoten und für Rechnungen zc. ein Festschmel von 20 J beschlossen, im Uebrigen aber das Gesetz nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt wurde. Darauf begann die dritte Beratung der Zolltarif-

Novellen, die erst in einer Abendigung ihren Abschluss fand. Erhöhung des Mehlsolls und der Traubenzoll wurden unverändert angenommen; ebenso wurden die Abänderungen des Zolltarifs betr. des bedruckten Kartons und dergl. genehmigt.

Wenn die Session sich ihrem Ende nähert, so arbeitet der Reichstag mit Hochdruck, wie wiederum die letzten Sitzungen zeigen. Am Dienstag wurden neue Gegenstände, die in zweiter Lesung längere Debatten hervorgerufen hatten, in wenigen Stunden erledigt, acht davon sogar ohne jegliche Debatte. Nur das Gerichtskostengesetz rief einige Discussionen hervor.

Am Mittwoch erledigte der Reichstag seine Arbeiten in einer Tages- und Abendigung. Die letzte und wichtigste Arbeit war die dritte Lesung des Unfallversicherungs-gesetzes, welches trotz der Bemühungen des Staatssecretärs v. Bötticher und mehrerer Mitglieder des Hauses auf Wiederherstellung des Reichszulassung und Uebertragung der Prämienzahlungspflicht auf die Betriebsunternehmer, lebhaft in der Fassung der 2. Lesung angenommen wurde. Der Antrag der Fortschrittspartei auf Zustimmung der Privatversicherungsanstalten wurde abgelehnt, dagegen eine Resolution des Abg. Windthorst angenommen, worin der Reichstagler erjucht wird, dem Reichstage Vorstöße zu machen, in welcher Weise die durch das Unfallversicherungsgesetz geschädigten Privatversicherungsgesellschaften zu entschädigen seien. — Der Präsident gab sodann die übliche Uebersicht über die Geschäfte des Hauses, nahm den Dank, den ihm der Abg. Windthorst für die umsichtige und unparteiische Führung darbrachte, entgegen und gab darauf dem Staatsminister v. Bötticher das Wort, welcher die kaiserliche Ordre wegen Schluß des Reichstages verlas. Mit dreimaligem Hoch auf den Kaiser wurde die letzte Sitzung der letzten Session des gegenwärtigen Reichstages geschlossen.

Aus dem Großherzogthum.

Obenburg. In Bouillon in Belgien hatten 21 deutsche Kämpfer aus den Jahren 1870-71 ihr Grab gefunden. Da das Ruherecht in den Gräbern in Belgien nur 7 Jahre währt, hatte auf Veranlassung des kaiserlichen Commissars und Militairinspecteurs der freiwilligen Krankenpflege, des Fürsten Pleß, der Landesdelegirte für Obenburg und Wilhelmshaven, Rechtsanwalt Dr. Hoyer, die Beschaffung einer feinen Ruhestätte für die Hingeschiedenen in Anregung gebracht. Es bildete sich hierfür in Brüssel, unter Vorsitz des Geh. Commerzienrathes Günter, ein besonderes Comité, welches Hrn. Dr. Hoyer zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Durch Geldspenden aus dem Deutschen Reiche, in Folge einer vom Fürsten Pleß übermittelten Zuwendung und einer vom deutschen Centralcomité vom rothen Kreuz für den Erwerb einer bleibenden Ruhestätte gewährten Spende, sowie durch Beiträge der Deutschen in Belgien ist es möglich gewesen, in Bouillon in der Nähe des Kirchhofs ein Grundstück zu einer gemeinsamen Grabstätte dauernd zu erwerben, wohin die Gestorbenen, sowie auch die Leiche eines in Neuchateau ruhenden Kämpfers umgebettet wurden. Die Grabstätte ist mit einem schönen Denkmal, das unter Leitung des unermüdetlich thätigen Vorsitzenden des Comité's, Geh. Commerzienrathes Günter, errichtet worden, geschmückt. Nach einem aus Bouillon eingegangenen Telegramm ist am 14. Juni das Denkmal dem Schutze der Behörde der Stadt Bouillon übergeben worden.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog hat vorgestern Rakete verlassen und ist nach dem Seebade Menne abgereist, von dort begiebt sich Se. Königl. Hoheit am 20. Juli nach Schloß Guldenstein bei Cutin und am 6. August nach Cutin, wo am 8. August „Familientag“ stattfindet, zu dem auch die Söhne des hochseligen Prinzen Peter erwartet werden.

Die Einstellung von Einjährig-Freiwilligen beim hiesigen Dragoner-Regiment erfolgt nur im October. Für dieselben ist eine vorüberige Anmeldung und persönliche Vorstellung bei dem Regiments-Commando unter Vorlegung des Berechtigungscheines im Laufe des Monats Juli und deshalb notwendig, weil für jeden einzustellenden Einjährig ein Dienstpferd nach Verabreichung der Vorbildungen über den Etat zurückzuschalten werden muß. Bei Gelegenheit der persönlichen Vorstellung findet die ärztliche Untersuchung der Einzustellenden auf ihre Diensttauglichkeit statt.

Dvelgönne. Der am Mittwoch stattgefundene Wollmarkt war sehr stark mit Wolle besetzt, wovon zum Durchschnittspreise von 1 M. pro Z. der größte Theil verkauft wurde. Auch Rindvieh und Schafe waren ziemlich viel aufgetrieben, der Handel in diesen Artikeln jedoch nicht lebhaft, obwohl viele Stücke mit Schäden verkauft wurden.

Baufabingen. Die Mäuseplage tritt an einzelnen Stellen mehr und mehr auf; die schäd-

lichen Mager zerstören all dort das meiste Gras, was bei der unfruchtbaren Zeit aufgenommen ist, mit Stumpf und Stiel. Sollte die Mäuseplage weiter sich greifen, so könnten sich die Befürchtungen, daß das Jahr 1881 an Mähernte dem Jahre 1858 gleichkommen werde, bewahrheiten. — Die auf unsern Amtsvorband entfallenden Kosten des Verbandes zur Verteilung der Feldmäuse für dieses Jahr sollen sich bereits auf circa 16,000 M. belaufen.

Zever. Zwei junge Leute, die bei hiesigen Kaufleuten in der Lehre waren, haben ohne Abschied die Stadt verlassen, um nach Amerika zu reisen. Ueber die Ursache ihrer Entweichung verlautet noch nichts Bestimmtes.

Dakum. In Dakum hat sich ein 13-jähriger Junge beim Hochzeitschießen ein Glied des Zeigefingers der linken Hand weggeschossen und den Daumen verlest.

Berne. In der am 12. Juni in Harmenhausen abgehaltenen Versammlung der Actionaire des Siedinger Thiersehauvereins wurde beschlossen, die diesjährige Thiersehau am 15. August auf Donders Hamm in alter Weise abzuhalten.

Glückth. Der letzte Verein, der sich zur Beteiligung am Sängerfest gemeldet hat, ist der von Achim. Derselbe zählt 16 Mitglieder, lauter Cigarrenarbeiter, die von ihrem musikalischen Werkmeister im Singen geübt werden. — Die Theilnahme an dem Sängerfest verspricht eine große zu werden; bis jetzt sind circa 200 Sänger angemeldet.

Brake. Der „Wef.-Ztg.“ schreibt man von hier: Der 2. oldenburgische Wahlkreis ist in letzter Zeit von dem fortschrittlichen Wanderprediger Dr. Wendt berührt, der in Barel und Zever Agitationsreden gehalten hat. Es hat somit den Anschein, als wenn man Seitens der Fortschrittspartei den jetzigen Abg. Dr. Roggemann, der bekanntlich aus der national-liberalen Partei ausgetreten, wenn auch den Seceffionisten nicht beigetreten ist, verdrängen will. Freilich hat Dr. Wendt in seiner Rede in Zever eine Aeußerung gethan, die das Gegentheil bezugens sollte; aber es ist nicht wohl einzusehen, was denn eigentlich seine Aeußerung bezweckte. Auf einen academischen Vortrag wird es doch wahrscheinlich nicht abgesehen sein. Das ist um so weniger anzunehmen, als Seitens der Fortschrittspartei im zweiten Wahlaufsatz schon vor längerer Zeit Herr Fuchting Bochorn als Candidat für den Reichstag in Aussicht genommen ist. Die Fortschrittspartei scheint also hier durchaus nicht dem Grundsatze huldigen zu wollen, daß es bei den bevorstehenden Wahlen vor Allem darauf ankomme, daß die liberalen Parteien, mit Hintanfegung der Fraktionsunterschiede, gegen die gemeinsamen Feinde zusammenhalten. Oder man denkt diesen Grundsatze vielleicht nur da anzuwenden, wo der Wahlkreis in Gefahr ist, an einen nichtliberalen Candidaten verloren zu gehen. Das ist hier allerdings kaum der Fall; eine conservativ oder clericale Candidatur kommt nicht in Frage. Aber man sollte denken, es wäre doch angezeigt, weiter zu gehen und den Bestand der verwandten Fraktion zu respectiren, namentlich, wenn es sich, wie hier, um einen Candidaten handelt, der materiell die politischen Anschauungen der Seceffionisten acceptirt hat. Es ist übrigens nicht sehr wahrscheinlich, daß es der Fortschrittspartei gelingen wird, ihre Candidaten durchzubringen. Herr Roggemann erfreut sich in seinem Wahlkreise eines großen persönlichen Ansehens, und daß die Stimmung so nach der linken Seite umgeschlagen sein sollte, um diesen persönlichen Beziehungen gegenüber dem fortschrittlichen Candidaten zum Siege zu verhelfen, ist bei der ruhigen, besonnenen Art unserer Bevölkerung kaum anzunehmen.

Wie wohl zu erwarten, war die am Mittwoch Abend abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Handelsvereins äußerst zahlreich besucht. Auf der Tagesordnung stand nämlich als alleiniger Gegenstand der „Zollanschluß Brake's“. Der Vorsitzende, Herr Carl Groß, eröffnete die Verhandlung über diesen Gegenstand mit einer Mittheilung über die bisherigen in dieser Sache gepflogenen Verhandlungen. Darach hat der Vorstand sich seiner Zeit, als die Verhandlungen über den Zollanschluß Hamburgs zu Tage traten, an das Großherzogliche Staatsministerium mit der Anfrage gewandt, ob zur Wahrung der Interessen beim Anschluß schon jetzt etwas gethan werden könne, worauf die Antwort einging, daß bis dahin noch nichts vorliege, was zu Vorbereitungen und Beratungen Anlaß gebe. Neuerdings ist nun aber die Mittheilung eingetroffen, daß es sich empfehle, Vorbereitungen und Beratungen zu treffen über die mögliche Wahrung der hiesigen Interessen bei der zu erwartenden Einverleibung in das Zollgebiet. Der Stadtmagistrat hat sich alsdann mit dem Vorstande des Handelsvereins in Verbindung gesetzt und die Herren Carl Groß und Bürgermeister Schwabacher delegirt, um Erkundigungen über die Vorbereitungen in Bremerhaven einzuziehen. Nachdem dies geschehen, hat nun der Vorstand des Han-

delsvereins sich veranlaßt gesehen, die Sache in einer Versammlung zur Besprechung zu stellen. Was nun die am Mittwoch Abend in der Versammlung stattgehabten Verhandlungen und Debatten betrifft, so war die Versammlung fast einstimmig der Ansicht, daß es für die Interessen und das fernere Wohl Brake's unbedingt erforderlich sei, daß das eigentliche Hafensystem auch ferner Freihafen bleibe, und daß man dahin zu streben bemüht sein müsse, um in dieser Hinsicht gleich Bremen und Hamburg günstige Zugeständnisse zu erzielen. Es wurde daher auch der Antrag Muth: Der Handelsverein erklärt: „Es ist erforderlich, daß das Hafensystem nebst einem den Bedürfnissen des Handels entsprechenden Areals Freihafen bleibt“ einstimmig angenommen. Während man nun einerseits der Ansicht war, daß der Anschluß baldmöglichst erfolgen müsse und deshalb in dieser Hinsicht geeignete Schritte zu thun seien, war man andererseits doch der entgegengegesetzten Ansicht, indem man vorschlug, die Sache ruhig an sich heran kommen zu lassen. Mit der geringen Majorität von zwei Stimmen wurde daher ein im ersten Sinne gestellter Antrag: „Eine Commission aus der Mitte des Handelsvereins zu erwählen, worin möglichst alle beteiligten Kreise vertreten seien, die die Sache im Auge behalte und fördere“ — angenommen. Wegen vorgeschrittener Zeit wurde von der Wahl der Commissionsmitglieder in dieser Versammlung noch Abstand genommen und zu dem wichtigeren Punkte, „über die Einverleibung der Unterweser in den Zollverein“ übergegangen. Die Versammlung war in dieser Hinsicht ganz einig über die Meinung und sprach den bestimmten Wunsch hierüber aus, daß Brake in Bezug auf Einverleibung der Unterweser in den Zollverein auf jeden Fall Bremerhaven gleichgestellt werde. Wenn also die Weser unterhalb Brake dem Zollverein einverleibt werde, so müßte die Zolllinie auch so gelegt werden, daß auch Bremerhaven eingeschlossen werde. — Hiermit wurde die Versammlung geschlossen.

Vermischtes.

— Berlin. Kaiser Wilhelm hat am Montag seine Brunnener in EMS genossen. Am selben Tage traf auch Kaiserin Augusta zu kurzem Besuch aus Coblenz in EMS ein.

— Essen. In Geisfor hat ein Jagdpächter aus Berchen eine Frau erschossen, die im Walde Gras rupfte und die der Jäger für einen dort grasenden Rebhock hielt.

— Hersbruck. In dem Orte Alfalter wurde kürzlich eine große Hochzeit gefeiert, zu welcher sehr viele Gäste geladen und erschienen waren. Nun sind die meisten Gäste einige Tage nach der Hochzeit durch den Genuß von Blut- und Leberwürsten erkrankt, und zwar liegen in Alfalter, Eichenbach, Hersbruck, Seidelbach, Borra etwa 150 Personen krank darnieder, worunter auch das Brautpaar.

Schiffs-Nachrichten.

† Brake, 13. Juni. Laut brieflicher Nachricht aus St. Thomas war die deutsche Brigg **Porto Plata**, Ammermann, am 18. Mai glücklich in Laguna angekommen.

— 14. Juni. Der deutsche Dampfer **Obenburg**, v. Reeken, passirte laut telegraphischer Meldung heute früh auf der Reife nach Porto wohlbehalten Dover.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommene in Brake:
15. Dtsch. Abonis, Dori, in Ballast von Hamburg.
Schwed. Kurir, Doli, mit Fafer von Gotenburg.
16. Dtsch. Meta Maria, Olmanns, m. Cement v. Schwargenhütten.

Abgegangene von Brake:
15. Margaretha, Arnold.
16. Christine, Müller, mit Tabak nach Eimbying.
Ostina, Bootsmann, in Ballast nach Drammen.
17. Margaretha, Stahl, in Ballast nach Charlesfen.
Johanne Auguste, Wilken, leer nach Bremerhaven.

Angekommene:

Mai 17. Porto Plata, Ammermann, v. Hamburg i Laguna.
Juni 7. Aeolus, Warnke, von Bremen in Stodholm.
9. Wangerland, Hefsigör pass, von nordwärts.
10. Helene, Thies, von Eimbyng in Seinemünde (n. Emden).
11. Humboldt, von Newyort in Shanghae.
14. Speculant, Hüfede, von Helsingfors in Grabesend.

Abgegangene:

April 23. Gazelle, Höpfer, von Guayaquil in Manta.
Mai 16. Eghorn, Warns, von S. Thomas in Jamaica.
28. Johanna Auguste, Wilken, von Frederiksd. clar. n. Brake.
Juni 4. Elisabeth, Kulis, von Frederiksd. nach Gluckth.
6. Fortuna, Keimers, von Narva n. Rintland.
7. Anna Rebecca, Menaber, von Brüssel nach Obenburg.
11. Nordwärts, Olmanns, von Bordeaur nach Coquimbo.
Margaretha, de Vries, von Rechoe nach Brake.
12. Anna Fedora, Kumpfer, von Waasluis nach Brake.
13. Ostina, Höfer, von Cuxhaven nach Bremen.



A n z e i g e n .

Die Lagerplätze N 8 an der Westseite und N 12, 14 und 15 an der Ostseite des neuen Hafens sollen am Montag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle zu Verpachtung an den Meistbietenden ausgeteilt werden. Amt Brake, 1881 Juni 9. Dr. Driver.

Der Voranschlag der Amtsverbandes-casse für das Rechnungsjahr de 1. Mai 1881/82 ist 14 Tage, vom 15. bis 29. Juni d. J., hieselbst zur Einsicht der Theilhaftigen niedergelegt.

Etwaige Einwendungen dagegen sind bei Vermeidung des Ausschusses innerhalb der gedachten Zeit hieselbst einzubringen.

Brake, 1881 Juni 10.
Der Amvorstand.
Dr. Driver.

Auf der Chaussee zu Hammelwardermoor ist ein weißbunter Rindochse grafsend angetroffen und beim Gastwirth Meiners zu Nordfeld eingetaut.

Der uns unbekante Eigenthümer wolle sich bis zum 30. Juni d. J. melden und ausweisen, widrigenfalls das Thier verkauft werden wird.

Amt Brake, 1881 Juni 11.
Dr. Driver.

In Convocationsachen des Arbeiters Abraham Hülfede zu Strückhausen,

betr. den Verkauf einer zu Schmalfleth beliegene Besingung cum pert. von Seiten des Malermeisters Hinrich Georg Weser zu Schmalfleth an den Convocanten,

ist in dem Proclame vom 23. Mai d. J., — Nr. 123 und 134 der Oberb. Anz. — irrthümlich als Verkäufer aufgeführt der Malermeister Heiner. Georg Weser, während der Convocant die Besingung von dem Malermeister Heiner. Georg Weser zu Schmalfleth gekauft hat.

Brake, den 15. Juni 1881.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. (gez.) Räder.

Wie vorgestellt, beabsichtigt die Ehefrau des Proprietärs Anton Friedrich Fischbeck — früher Hausmann zu Msererwarp — jetzt zu Strohausen, Frau Margarethe geb. Cornelius das, mit Zustimmung ihres genannten Ehemannes ihre zu Msererwarp beliegene Hofflede, bestehend aus den Gebäuden und Ländereien in einer Größe von 22,331 ha, öffentlich meistbietend durch den Auctionator Schöpfer zu Dvelgönne verkaufen zu lassen.

Diese Immobilien sind in der Mutterrolle der Gemeinde Rodentkirchen aufgeführt wie folgt:

Artikel N 78.
Fur 8, Parzellen 37, 38, 39, 229/104, 105, 230/106, 107, 108, 109, 110;

Fur 9, Parzellen 38, 48.

Dieselben werden begrenzt im Norden von den Immobilien des Hausmanns Gerh. Stallmann zu Msererwarp, im Süden von den Immobilien des weil. Hausmanns J. S. Cornelius das, im Osten von dem Landwege, im Westen von dem Loosleth, bzw. im Norden und Osten von den Ländereien des Hausmanns R. A. Lübken zu Wurth bei Rodentkirchen, im Westen und Süden von den Ländereien des Hausmanns Gerh. Stallmann zu Msererwarp.

Dem gestellten Ansuchen ist Statt gegeben und werden daher alle Berechtigten aufgefordert, ihre hypothekarischen Forderungen an Capital, Zinsen und Kosten und ihre dinglichen Ansprüche, insbesondere auch Eigenthums-, lehnrechtliche und fideicommissarische Rechte, Realasten und Servituten, bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anpruchs in dem auf den 18. Juli d. J.,

der Ferien ungeachtet, vor dem Amtsgerichte angelegten Angabetermine gehörig anzumelden.

Die Angaben können auch mündlich oder schriftlich zum Protocol des Gerichtsschreibers gemacht werden. Der Ausschlußbecheid erfolgt am 20. Juli d. J.

Zugleich wird Termin zum öffentlichen Verkauf der vorbenannten Immobilien, der Ferien ungeachtet,

auf den 22. Juli d. J., Mittags 12 Uhr,

im Sitzungszimmer des Amtsgerichts angelegt.

Brake, 1881 Juni 1.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. II. Räder.

Brake, Am Donnerstag, den 23. Juni 1881, Nachmittags 7 Uhr, werde ich in und bei der Wohnung des Maurermeisters A. Bergmann (Dungenstraße) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 eisernen Ofen, ca. 350 Dachpfannen, Kistungen, Kalkfaßen und etwas Kalk, 5 Gessenteine von Cement, 1 Pumpenrohr, 1 vollständiges Bett und Bettstelle, alte Tonnen, altes Zink und Eisen, leere Flaschen zc.

Mann, Gerichtsvollzieher.

Brake.

Angeriebene, chemisch-reine

Oel-Farben

als:

Bleiweiß, Zinkweiß, Schwarz, Grün zc.

in eisernen Büchsen von 5, 10, 20 und 25 Kilo, empfiehlt billigt

Joh. de Harde.

Heute empfing eine Sendung schön-schmeckender frischer

Grasbutter,

welche saßweise zu 70 und 73 \mathcal{L} im Kleinverkauf zu 75 und 80 \mathcal{L} pro \mathcal{L} abgibt.

Joh. de Harde.

Zu verkaufen!

Wein sehr bequem eingerichtetes

Wohnhaus,

enthaltend 9 Zimmer, nebst Remise und Stallung für Pferde und Kühe, mit großem, prachtvoll angelegtem Garten, dessen größere Hälfte mit einem großen Sortiment besonders schöner Obstbäume bepflanzt ist, steht sehr billig und preiswerth in Rastede zu verkaufen. Die Besingung liegt in nächster Nähe des Schlossgartens, Bahnhofes und der Post und eignet sich der gesunden Lage wegen ganz vorzüglich für Jedermann. Uebergabe kann täglich erfolgen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.

D. Schilling,
Bremen.

Nach Hilfe suchend,
Durchläßt mancher Kranke die Zeitungen, sich tragend, welcher der vielen Heilmittel-Kennzeichen kann man vertrauen? Diele oder jene Kräfte imponirt durch ihre Größe: er wählt und wohl in den meisten Fällen das Unrichtige! Wie solche Entschlüsse vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Wacht-Mittel“ kommen zu lassen, denn in diesen Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Zu verkaufen: Ein noch neuer Ziegenofen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

Deutsches Montags-Blatt.

Dieses beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte literarisch-politische Wochenblatt zählt die ersten Autoren Deutschlands zu seinen ständigen Mitarbeitern, es interessiert seine Leser durch eine Fülle von Mittheilungen und Ausragen aus allen Regionen des geistigen Lebens der Nation. Die Zuverlässigkeit der politischen Informationen des „Deutschen Montags-Blattes“, die Frische seiner literarischen und künstlerischen Mittheilungen und Kritik, sowie überhaupt die Mannigfaltigkeit seines Inhalts machten es bald zum

Lieblingsorgan der geistigen Aristocratie

und der billige Abonnementspreis von 2 M. 50 Pf. pro Vierteljahr erleichterte seine Verbreitung in den gebildeten Kreisen deutscher Zunge. Alle Buchhandlungen und Postanstalten (Nr. 1251 der Post-Zeitungs-Preisliste) nehmen Bestellungen entgegen.

Probekummern verdient auf gef. Verlangen die Expedition des „Deutschen Montags-Blattes“, Berlin SW.

NEUMEYER & CO.,
Engros u. Export. **Piano-Fabrik** Gegründet 1861.
mit Dampftrieb und besten Trockenvorrichtungen der Neuzeit, liefern nur doppelkreuzsaitige Pianos mit ganzem Metallrahmen, deren Vorzüglichkeit und Solidität, bei stylvollem Aeussern, sich in nahezu 10.000 Exemplaren bewährt hat. Vertreten in Pianomagazinen I. Ranges fast aller nennenswerthen Städte Europas. Weitgehendste Garantie. Illustrierte Cataloge gratis und franco.
Berlin, S. Bloomsbury Mansion,
7, Britzer-Strasse 7. Hart Street.
(Fabrik.)

Deutsches Tageblatt.

Abonnementspreis für ein Vierteljahr 5 M., mit Bringergelohn 5 M. 40 Pf.

Das „Deutsche Tageblatt“ in Berlin, das die Pflege des echten Fortschritts, echt deutsch-nationaler Gefinnung auf seine Fahne geschrieben hat und bereits gegen 10,000 Abonnenten über das ganze Reich besitzt, eröffnet für das nächste Quartal ein neues Abonnement zum Preise von 5 Mark 40 Pf. (incl. Bringergelohn) für das Deutsche Reich und Oesterreich.

Das „Deutsche Tageblatt“ erscheint täglich Morgens, auch Montags. Die deutschgefinnten Schriftsteller gruppiren sich mehr und mehr um das „Deutsche Tageblatt“ und werden es zu einem wahrhaft nationalen, nur deutscher Ehre, deutscher Größe und allen echten deutschen Interessen dienenden Blatte gestalten. Es wird jeder deutschen Familie zur Biede gereichen, die in der größten Stille gehaltene Zeitung bei sich aufzunehmen. Denn sie macht energisch Front gegen die so vielfach verrottete Presse Deutschlands, gegen ihre Frevolitäten, Unwahrscheinlichkeiten und Parteilichkeiten. Das „Deutsche Tageblatt“ wird die beste Zeitung Deutschlands werden, ein geistiges Band aller wohlgefinnten deutschen Männer und ihrer Familien.

Substrate haben im „Deutschen Tageblatt“, wie wir von verschiedenen Interenten bereits erfahren, vorzügliche Erfolge, weil das Blatt in den besseren und wohlhabenden Kreisen Deutschlands gelesen wird. Preis 40 Pf. per Doppelhefte.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen unter Nr. 1254a der Zeitungspreisliste im IV. Quartel.

Expedition des Deutschen Tageblatts, Friedrich Luckhardt,

Berlin, Juni 1881. Leipzigerstraße 122, I.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend Augenleidende!

In dem Buche Dr. **White's Augenheilmethode**, durch das wirklich echte Dr. White's Augenvasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenfrante etwas Passendes. Diederin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Echtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Verschluß der Frankungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn **M. F. B. Heyland** in Brake.

Vertrieb von der hiesigen Buchhandlung

Brake.
Retorten-Buchen-Holz-Kohlen,
dunstfrei und ohne Grus,
bei Säden und angebrochen,
empfiehlt

Joh. de Harde.

Universal-Reinigungs-Salz
ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Luftstößen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Pakete zu 25 \mathcal{L} , 50 \mathcal{L} u. 1 \mathcal{M} .
Brake **Tobias & Co.**

Künstliche Zähne
schmerzlos, per Zahn 4 \mathcal{M} . Neu: **Fischbeinplatten**, sehr dauerhaft, per Zahn 5 \mathcal{M} . Garantie 10 Jahre. Plombiren, Reinigen der Zähne. Umarbeitung schlechthühender Gebisse zc.
H. Jungelaus,
Zahntechniker,
Ansgaristhorst. 22, Bremen.

Halb- und ganzmollene Hemde, Kittel, Jumper zc.
empfiehlt zu billigen Preisen
Brake. **P. L. Janssen.**
Brake. Mein Lager von fertigen **Serrengarderoben** bringe in gütige Erinnerung. Fertige **Anzüge** von den billigsten bis zu den feinsten. **Sofen** von 2,50 \mathcal{M} an bis 18 \mathcal{M} . **Westen** und leichte **Commer-röcke** von 2,50 \mathcal{M} . bis 8 \mathcal{M} .
P. L. Janssen.

Manchetttenbemde, Vorhemde, Kragen, Stulpen, Unterzieuge in Wolle, Halbwole und Baumwolle halte bestens empfohlen.
Brake. **P. L. Janssen.**

Zum Deutschen Hause.
Sonntag, den 19. Juni:
Tanz - Musik,
wozu freundlichst einladet
P. v. d. Heyde Wwe.

